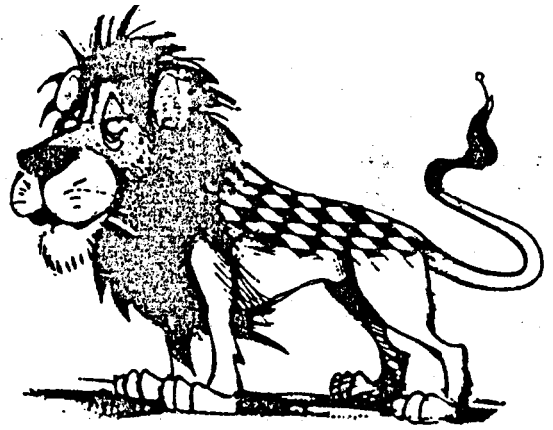


Landesschülervertretung =

Landesvereinigung der Bayerischen
Bezirksschülersprecher e.V.



PROTOKOLL DER MV IN MÜNCHEN VOM 15.2.-16.2.91

Anwesend:

Ordentliche Mitglieder:

Ralph Axiomakaro (Mitfr.), Robert Pollinger (Obb.-West), Ellen Gündling (Untfr.), Michael Reder (untfr.), Ariane Dippold (Schw.), Leo Hofmeier (Niederbay.1.Tag), Susanne Attmansbacher (Obb.-Ost 1.Tag), Lars Plank (Oberpf.2.Tag).

Protokollführer: Michael Reder

Tagesordnung:

1. Besprechung des letzten Protokolls
2. Bericht von der LAG-Sitzung
3. Schulzeitverkürzung
4. Überarbeitung der Umfrage
5. Planung des LSV-Seminars "UTOPIE SCHULE"
- (ab Sa): 6. Bundesschülervertretung
7. Gemeinsame BAT-Anträge
8. Überarbeitung des SMV-Handbuches
9. Berufung in den Landesschulbeirat
10. Zeitplanung für das kommende Halbjahr
11. SMV-Tage
12. SMV-INFO
13. Politisches Engagement der LSV
14. Titel BSSP in der Öffentlichkeit
15. LSV-INFO-Broschüre

Anlage:

- GSO-Änderungen
- überarbeitete SMV-Handbuch Gliederung
- Umfrage
- gemeinsame BAT-Anträge
- BPV Diskussionspapier zur Schulzeitverkürzung

An alle die nicht dar waren:

Bitte lest das Protokoll sorgfältig durch und führt die geplanten Aktionen auch in euren Bezirken durch (siehe Anlage)!!

- zu1. Das Protokoll der letzten MV wird besprochen, seine Formulierungen so angenommen.
- zu2. Über die 53. LAG-Sitzung informiert Michael, wobei deutlich wird, daß man sich auf die nächste LAG-Sitzung genauer vorbereiten müsste. Es wird über die Tagesordnungspunkte Schulzeitverkürzung (siehe Anlage BAT-Anträge) und die Lehrplanänderung genauer berichtet. Weiterhin wird beschlossen, daß die MV für die 54. LAG-Sitzung (und für eine evtl. Klausurtagung der LAG im Okt. 91) eine möglichst große Materialsammlung zur Überarbeitung des SMV-Handbuches (vom KM) erstellen soll.
- zu3. Nach dem Gespräch über die Schulzeitverkürzung mit einem Teil des Vorstandes des BPV (Bayerischer Philologen Verband), das als sehr ergiebig und konstruktiv gewertet wird (siehe Anlage: Diskussionspapier des BPV), diskutiert man die weitere Vorgehensweise in dieser Sache (siehe Argumentation letztes Protokoll). Neben einer Unterschriftensammlung, die in München vorbereitet werden soll und ungefähr bis Ende April 91 abgeschlossen werden soll, einigt man sich darauf bayernweite Info- bzw. Podiumsdiskussionsveranstaltungen zum Thema Schulzeitverkürzung zu veranstalten, um so alle Schüler-in diesem Jahr wohl wichtigsten Angelegenheit-zu informieren. Die Idee eines bayernweiten Aktionstages wurde geboren.
- zu4. Die Umfrage "zur allgemeinen Lage der SMV-Arbeit", die an allen Schulen in Bayern durchgeführt werden soll, wird neu überarbeitet. Man einigt sich darauf, diese Umfrage mit den BATs im Febr. 91 zu starten, um dann bezirks- bzw. landesweite Auswertung vorzunehmen (siehe Anlage: Umfrageformulare). Bitte kümmert Euch alle um die Umfrage!!
- zu5. Das LSV-Seminar "UTOPIE SCHULE" vom 8.3.-10.3.91 in Würzburg, zu dem aus jedem Bezirk neben den Bezirksschülersprechern möglichst 2-3 aktive SSP/SMVler eingeladen sind, wird von Michael näher erläutert. Ziel dieses Seminars soll sein, ein neues Grundsatzpapier der Lsv zu erstellen. Einladungen dazu sollen in den nächsten Tagen abgeschickt werden. Die Vorbereitung übernimmt die Unterfr-Crew.
- zu6. Da zum selben Termin die Bundesschülervertretung eine Tagung in Berlin abhält, entschließt man sich niemanden dorthin zu schicken, da das LSV-Seminar für wichtiger gehalten wird. Robert soll aber schriftlichen Kontakt mit der BSV halten.
- zu7. Man formuliert gemeinsame Bat-Anträge zu den Themen Schulzeitverkürzung und LAG-Sitzung aus (siehe Anlage), die zwar nicht wörtlich zur Abstimmung übernommen werden sollen/müssen, doch sollte in jedem Bezirk ein Antrag zu diesen Themen gestellt werden. Für die BATs anfang nächsten Schuljahres sollen weiterhin Anträge zum Drogenkontaktlehrer und zum Schulforum ausgearbeitet werden.
- zu8. Die Materialsammlung zur Überarbeitung des SMV-Handbuches (KM) (siehe TOP2) Soll zuerst in den Bezirken bei BATs oder Seminaren zusammengestellt werden und dann auf den MVs im April bzw. Mai durch die LSV ergänzt werden.
Man sieht die Möglichkeit durch dieses offizielle SMV-Handbuch eigene Ideen direkt an alle SMVler weiterzugeben und so auch konkrete Hilfestellungen für die SMV-Arbeit geben zu können (siehe Anlage: Überarbeitete Gliederung des SMV-Handbuches).
- zu9. Da vom Kultusministerium nun ein offizielles Schreiben herausgegeben wurde, wird noch einmal wiederholt, daß Vladimir Saal (Unterfranken) und Svenja Kanzler (Mittelfranken) für den Landesschulbeirat vorgeschlagen werden sollen.
- zu10. Zeitplanung für das kommende Halbjahr (Termine):
8.-10.3.91 LSV-Seminar "UTOPIE SCHULE" in Würzburg
12.-14.4.91 MV in München, dabei
12.4. (15.00 Uhr) Gespräch mit LEV-Vorstand
11.-13.5.91 MV in Erlangen (Überarbeitung des SMV-Handbuches!)

FORTSETZUNG

- zu10. Juni/Juli 91 KM-Gespräch mit den MBs
5.-7.7.91 MV in München
8.-9.7.91 54. LAG-Sitzung in München
evtl. Okt.91 Klausurtagung der Lag zur Überarbeitung des SMV-Buches
- zu11. Da auf der 54. LAG-Sitzung das Thema SMV-Tage auf der Tagesordnung steht, beschließt man auf den BATs eine Materialsammlung zu diesem Thema zu erstellen. Diese soll auf der MV im Mai bzw. Juli gesammelt und ergänzend überarbeitet werden.
- zu12. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Artikel für das "SMV-INFO" möglichst schnell an Azra Siddiqui (Zeißigstraße 1, 8012 Otto-brunn) geschickt werden müssten, damit gegen Ende des Schuljahres noch ein "SMV-INFO" erscheinen kann. Die MV hält dies für sehr wichtig und bittet daher alle Mitglieder um aktive Mithilfe!!!!
- zu13./zu14. Diese beiden Punkte werden wegen der zu geringen Anwesenheit der Mitglieder auf die nächste MV im April vertagt. Hier soll eine ausführliche Diskussion darüber geführt werden.
- zu15. Ralph erläutert kurz die bisherige Überarbeitung der LSV-INFO-Broschüre. Nach längerer Grundsatzdiskussion, einigt man sich darauf, nach dem Seminar "UTOPIE SCHULE", in den Osterferien das Papier entgültig neu zu formulieren, um es dann der MV am 12.4. zur Abstimmung vorlegen zu können. Das Flugblatt selber soll auf den BATs anfang nächsten Schuljahres an alle bayerischen Schüler-sprecher verteilt werden.


(Der Schriftführer)

ANLAGE: ÜBERARBEITETE GLIEDERUNG DES SMV-HANDBUCHES

- (Kapitel) 1 Schülervertretung
- Stellung zu verschiedenen Gremien
 - Rechte und Pflichten des Schülerausschusses
 - Tips zur Arbeit in den verschiedenen Gremien
- 2 SMV AKTIV: Möglichkeiten der Betätigung
- Klassensprechersemi
 - Feten / Bälle / Konzerte
 - SMV-Tag(e)
 - Aufbau & Ideen für Arbeitskreise
 - sonstige Veranstaltungsmöglichkeiten
- 3 Umweltschutz in der Schule
- 4 Schülerzeitung
- 5 Tutorensystem
- 6 Regional- und Landesarbeit der SMV
- 7 SMV an anderen Schularten

Das Handbuch soll durch viele Tips (Checklisten) und Arbeitshilfen erweitert und durch Karikaturen aufgelockert werden. Artikel sollen wenn in knappster Form gehalten werden, wichtige Punkte durch Spiegelstriche und Pfeile hervorgehoben werden.

BITTE NEHMT DIESES THEMA IN DIE TAGESORDNUNG EURER BAT AUF, DA DIESES THEMA FÜR UNS ESEHR WICHTIG IST UND WIR DAHER EINE MÖGLICHST GROBE MATERIALSAMMLUNG ZUSAMMENSTELLEN WOLLEN, DENN:

NUR GEMEINSAM KÖNNEN WIR UNSERE IDEEN DURCHBRINGEN!!

Information an die Schüler zur Schulzeitverkürzung

Begriffsklärung:

Keine Forderung nach genereller Schulzeitverkürzung, sondern Forderung nach Verkürzung der Gymnasialzeit von 9 auf 8 Jahre, während gleichzeitig eine Ausweitung der Schulzeit für die Hauptschule von vielen angestrebt wird.

1. Wer fordert Verkürzung?

- **Wirtschaft:** Junge Menschen früher im kreativen Alter in den Beruf, Lebensarbeitszeit darf nicht verkürzt werden, da Rentenversorgung sonst in Gefahr
- **Hochschule:** Viele Abiturienten zu unterschiedlich ausgebildet, Hochschule muß Grundlagen schaffen, daher möglichst früh 1 Jahr die Studenten zu einem propädeutischen Jahr an die Uni, anstatt noch ein Jahr an den Gymnasien zu belassen.
- **Politiker:**
Europäischer Vergleich - in anderen Ländern kürzere Studien- und Schulzeiten
Innerdeutscher Vergleich - in den neuen Bundesländern nach 12 Schuljahren Abi
- **Öffentliche Meinung:**
Zuviel unnützer Stoff in Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums, deshalb Forderung nach Konzentration und Straffung im Unterricht, Ausrichten des Gymnasiums auf spätere wirtschaftsbezogene Ziele, Vorwurf von zuviel Freistunden in der Kollegstufe: Bummelnder Müßiggänger ist gleich Oberstufenschüler

2. Was ist an den Argumenten zutreffend?

- Tatsächlich lange Ausbildungszeit durch Verlängerung der Studienzeiten von 9 auf 16 Semester (Gymnasialzeit wurde im Grunde um ein Jahr verkürzt durch Wegfall der Samstage und Reduzierung auf 30 Stunden pro Woche) Verlängerung durch Absolvierung der Lehre vieler Abiturienten, durch Studienwechsel, durch Parksemester bis Wartezeit für NC erfüllt ist. Durch Forderung an die Studenten nach hohen Abschlüssen, z.B. statt Diplomchemiker fordert die Wirtschaft den Doktor-Diplom-Chemiker
- Gleichlange Ausbildung in vielen EG-Staaten z.B. Italien; teilweise verpflichtendes Vorschuljahr - dagegen bei uns Einschulungsdurchschnitt bei 6 3/4 Jahren!) in Frankreich 70% Wiederholer oder 2 Jahre mehr in Classe preparatoire als Vorbereitung für die Eliteuniversitäten: Grandes ecoles. In Europa großenteils Ganztagschulen, Auswahl der Studierfähigen durch die Universitäten (USA) Abi Großbritannien z.B. läßt Studium nur in bestimmten Fachrichtungen zu (keine allgemeine Hochschulreife!)

- Abi in ehemaliger DDR:

In Fremdsprachen der Standard unserer Mittelstufe, in Mathematik und Naturwissenschaften teilweise der Standard der 11. Jahrgangsstufe

3. Mögliche Folgen einer Verkürzung:

- Schule wird zum Paukinstrument, das stromlinienförmig auf Beruf ausbildet (Schule im geringen Maße eigener Lebens- und Erfahrungsraum für den jungen Menschen)
- Reduzierung der Aktivitäten über den Unterricht hinaus: Musische, sportliche Veranstaltungen, Schüleraustausch, Exkursionen, Schullandheim, Fahrten ... Möglichkeiten der SMV-Tätigkeit? der Tutoren ?
- wo kann Stoff gekürzt werden, wenn gleichzeitig der Ruf nach neuen Inhalten laut wird: Verkehrserziehung, Drogenaufklärung, Umweltschutz, politische Themen, Friedenserziehung, Forderung nach mehr Fremdsprachen im zukünftigen Europa, Forderung nach mehr math.-nat. Inhalten und nach mehr europäischer- und Weltgeschichte

Ist ein Mehr in kürzerer Zeit zu leisten, oder wird eine Kürzung letztlich einen Niveauverlust mit sich bringen; wie steht es dann um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Abiturienten: Rohstoff Geist für Deutschland lebensnotwendig, Qualified in Germany ! Mehr Fremdsprachen notwendig, da Deutsch keine Weltsprache

- Angleichungen der Abi- oder Reifeabschlüsse, 12 Jahre Gesamtschule ist gleich 12 Jahre Abitur? Veränderung der Hochschullandschaft: als Folge Verschmelzung von Fachhochschule und Universität, damit logischerweise Aufnahmeprüfungen in die Universität durch die Professoren. Herausbildung von Eliteuniversitäten, letztlich: materiell besser gestellte Kinder können sich Vorbereitungsjahre leisten: Ende einer sozialgerechten Bildungspolitik!

15.02.1991

I. Rechtsvorschriften

2235-1-1-1-K

Verordnung zur Änderung der Gymnasialschulordnung

Vom 30. Juli 1990 (GVBl S. 363)

Auf Grund von Art. 8 Abs. 4 Satz 2, Art. 24 Abs. 2 Satz 2, Art. 28 Satz 2, Art. 66 und 97 Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgende Verordnung:

§ 1

Die Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (Gymnasialschulordnung - GSO) vom 16. Juni 1983 (GVBl S. 681, BayRS 2235-1-1-1-K), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Oktober 1989 (GVBl S. 574), wird wie folgt geändert:

1. Dem § 26 Abs. 1 wird folgender Satz 3 angefügt:

„³Unabhängig von der Zahl der Schüler in der betreffenden Jahrgangsstufe können in modernen Fremdsprachen insgesamt zwei Grundkurse in Wirtschaftssprache und/oder Konversation bei einer Mindestteilnehmerzahl von acht Schülern in Jahrgangsstufe 12 und sieben Schülern in Jahrgangsstufe 13 eingerichtet werden, wenn die vorhandene personelle Kapazität dies zuläßt.“
2. § 27 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - a) Es wird folgender neuer Satz 2 eingefügt:

„²In Abweichung von Satz 1 kann Wahlunterricht in fremdsprachiger Konversation bei einer Mindestteilnehmerzahl von sieben Schülern eingerichtet und fortgeführt werden, wenn die vorhandene personelle Kapazität dies zuläßt.“
 - b) Die bisherigen Sätze 2 bis 4 werden Sätze 3 bis 5.
3. § 30 Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Nummer 2 erhält folgende Fassung:

„2. der Schüler in der betreffenden Sprache nicht bereits Unterricht als Pflicht- oder Wahlpflichtfach in den Jahrgangsstufen 10 und/oder 11 besucht hat.“
 - b) Nummer 3 wird gestrichen.
4. § 45 Abs. 2 Sätze 1 und 2 erhalten folgende Fassung:

„¹In der Kursphase der Kollegstufe wird in einem der beiden Leistungskursfächer eine Facharbeit von klar abgegrenzter Themenstellung sowie angemessenem Schwierigkeitsgrad und Umfang verlangt. ²Das Thema der Facharbeit wählt der Schüler zu Beginn des Ausbildungsabschnitts 12/2 im Einvernehmen mit dem Kursleiter; dieser begleitet den Fortgang der Facharbeit durch Beobachtung und Beratung und achtet auf die selbständige Anfertigung.“
5. In § 52 Abs. 3 Satz 2 werden die Worte „und die erfolgreiche Teilnahme an den sozialpflegerischen Übungen“ gestrichen.
6. Dem § 69 Abs. 2 wird folgender Satz 2 angefügt:

„²Inhaltliche Grundlage der Abiturprüfung im einzelnen Fach sind unbeschadet der Schwerpunktbildung gemäß Anlage 11 die Lernziele und Lerninhalte der vier Ausbildungsabschnitte der Jahrgangsstufen 12 und 13 unter Einbeziehung von Grundkenntnissen aus den früheren Jahrgangsstufen.“
7. § 79 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - a) Es werden folgende neue Sätze 2 und 3 eingefügt:

„²Das Ergebnis der Facharbeit bleibt erhalten. ³Der Schüler kann auf Antrag eine neue Facharbeit anfertigen; in diesem Fall kann er sich für eines der beiden Ergebnisse entscheiden.“
 - b) Die bisherigen Sätze 2 bis 5 werden Sätze 4 bis 7.
8. § 81 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 erhält folgende Fassung:

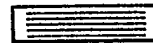
„2. bereits zweimal erfolglos die Prüfung zur Erlangung einer Fachhochschulreife, einer fachgebundenen Hochschulreife oder einer allgemeinen Hochschulreife abgelegt hat;“
9. § 82 Abs. 4 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 2, dritter Spiegelstrich wird nach dem Wort „Chemie“ ein Komma gesetzt und das Wort „Biologie“ eingefügt.
 - b) In Satz 4 wird nach dem Wort „Fach“ ein Komma gesetzt, und es werden die Worte „bei bildnerisch-praktischen Arbeiten in Kunsterziehung 135 Minuten,“ angefügt.
10. § 83 Abs. 5 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 wird die Zahl „5“ durch die Zahl „4“ ersetzt.
 - b) In Satz 2 Nr. 2 wird die Zahl „100“ durch die Zahl „80“ ersetzt.
11. Anlage 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In den Abschnitten A, B, C, D, E, G wird jeweils in der Spalte Jahrgangsstufe 6 in der Zeile „Geschichte“ die Zahl „2“ eingefügt. Am Ende der Spalte Jahrgangsstufe 6 werden die Zahlen „28 + 2“ durch die Zahlen „30 + 2“ ersetzt..
 - b) In allen Abschnitten mit Ausnahme des Abschnitts I wird in der Spalte Jahrgangsstufe 10 in der Zeile „Geschichte“ die Zahl „2“ durch die Zahlenkombination „2/1“ ersetzt und ein Fußnotenhinweis „14“ angefügt; in der Zeile „Sozialkunde“ wird die Zahl „1“ durch die Zahlenkombination „1/2“ ersetzt und ein Fußnotenhinweis „15“ angefügt.

- c) Abschnitt I wird wie folgt geändert:
- aa) Die Fachbezeichnung „Sozialpflegerische Übungen“ wird durch die Fachbezeichnung „Sozialpraktische Grundbildung“ ersetzt.
 - bb) In der Spalte Jahrgangsstufe 6 in der Zeile „Geschichte“ wird die Zahl „2“ eingefügt.
 - cc) In der Spalte Jahrgangsstufe 10 in der Zeile „Geschichte“ wird die Zahl „2“ durch die Zahlenkombination „2/1“ ersetzt und ein Fußnotenhinweis „14“ angefügt; in der Zeile „Sozialkunde“ wird die Zahl „1“ durch die Zahlenkombination „2/3“ ersetzt und ein Fußnotenhinweis „16“ angefügt; in der Zeile „Biologie“ wird die Zahl „3“ durch die Zahl „2“ ersetzt.
 - dd) In der Spalte Jahrgangsstufe 11 in der Zeile „Sozialkunde“ wird die Zahl „3“ durch die Zahl „2“ ersetzt; in der Zeile „Sozialpraktische Grundbildung“ (bisher: „Sozialpflegerische Übungen“) wird die Zahl „2“ durch die Zahl „3“ ersetzt.
 - ee) Die Zeile „Handarbeiten“ wird gestrichen.
 - ff) Am Ende der Spalte „Jahrgangsstufe 5“ werden die Zahlen „30 + 2“ durch die Zahlen „28 + 2“ ersetzt.
- d) Es werden folgende Fußnoten 14 bis 16 angefügt:
- ¹⁴ Im ersten Schulhalbjahr zweistündig,
im zweiten Schulhalbjahr einstündig.
 - ¹⁵ Im ersten Schulhalbjahr einstündig,
im zweiten Schulhalbjahr zweistündig.
 - ¹⁶ Im ersten Schulhalbjahr zweistündig,
im zweiten Schulhalbjahr dreistündig.
2. In Anlage I Abschnitt B wird in den Spalten der Jahrgangsstufen „7“, „8“, „9“, „10“ und „11“ den jeweiligen Summenzahlen unter dem Strich jeweils „+ 2“ angefügt.
13. Anlage 2 wird wie folgt geändert:
- a) Die Worte „Engl./Franz. Konversation“ werden durch die Worte „Fremdsprachige Konversation“ ersetzt.
 - b) Bei den Fächern Latein, Griechisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch werden in der Spalte der Jahrgangsstufe 10 jeweils die Zahl „2“ durch die Zahl „3“ ersetzt und in der Spalte der Jahrgangsstufe 11 die Zahl „3“ durch die Zahl „2“.
14. In der Tabelle der Anlage 4 wird der Fußnotenhinweis „11“ in den einzelnen Zeilen gestrichen. Dafür wird der Fußnotenhinweis „11“ jeweils in die Spaltenüberschriften bei den Bezeichnungen der Grundkursfächer jeweils hinter den Ausdruck „ek, sk, wr“ und den Ausdruck „b, c, ph“ gesetzt.
15. Anlage 5 wird wie folgt geändert:
- a) In Zeile 8 werden die Worte „Mathematik (Informatik), Physik (Informatik)“ ersetzt durch die Worte „Angewandte Informatik (Mathematik), Angewandte Informatik (Physik)“.
 - b) In Nummer 12 werden die Worte „Wirtschafts- und Rechtslehre (Informatik)“ ersetzt durch die Worte „Angewandte Informatik (Wirtschafts- und Rechtslehre)“.
 - c) In Nummer 13 werden die Worte „Mathematik (Informatik), Physik (Informatik)“ ersetzt durch die Worte „Angewandte Informatik (Mathematik), Angewandte Informatik (Physik)“.
16. In der Anlage 12 wird bei Nummer 3.2 der Klammerzusatz „(Anlage 5)“ ersetzt durch den Klammerzusatz „(Anlagen 4 und 5)“.
17. Anlage 22 wird wie folgt geändert:
- a) Das Deckblatt des Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife wird wie folgt geändert:
 - „aa) Der Überschrift „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“ wird der Fußnotenhinweis „*“ angefügt.“
 - bb) Es wird folgende Fußnote * angefügt:
 - „* Die Verwendung des kleinen Staatswappens ist gestattet:
 - staatlichen Schulen
 - kommunalen Schulen, wenn der Träger das kleine Staatswappen führt
 - staatlich anerkannten Ersatzschulen, denen das Staatsministerium des Innern dies genehmigt hat.
 Die Verwendung kommunaler Wappen ist kommunalen Schulen gestattet, wenn der Schulträger der Verwendung des Wappens im Zeugnis zustimmt.“

b) Nummer II erhält folgende Fassung:

„II. Berechnung der Gesamtqualifikation und der Durchschnittsnote

Punktsumme aus den Fächern des ersten Prüfungsteils
(Leistungskursfächer in zwölfacher, Grundkursfächer
in achtfacher Wertung):



mindestens 200,
höchstens 600 Punkte

Punktsumme aus den Fächern des zweiten Prüfungs-
teils (jeweils in vierfacher Wertung):



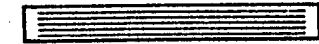
mindestens 80,
höchstens 240 Punkte

Gesamtpunktzahl:



mindestens 280,
höchstens 840 Punkte

Durchschnittsnote:



(in Worten)

Dieses Zeugnis schließt das Latinum und das Graecum gemäß Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 26. Oktober 1979 ein*.“

§ 2

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 1990 in Kraft, soweit die Absätze 2 und 3 nichts anderes bestimmen.

(2) § 1 Nr. 11 tritt am 1. August 1991 in Kraft.

(3) § 1 Nrn. 10 und 17 Buchst. b gelten erstmals für Prüfungen, die nach dem 1. Januar 1992 stattfinden.

München, den 30. Juli 1990

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Hans Zehetmair
Staatsminister

KWMBI I 1990 S. 334

zu TOP 7: Gemeinsame BAT-Anträge

Die bayerischen BezirksschülersprecherInnen sprechen sich GEGEN EINE SCHULZEITVERKÜRZUNG mit Stoffballung aus, die sich in mehr Nachmittagsunterricht äußern würde. Persönlichkeitsbildung, soziales Engagement und andere außerschulische Aktivitäten würden dadurch zurückgedrängt werden, wobei der Leistungsdruck weiter ansteigen würde. Wir wenden uns zudem gegen eine Qualitätssenkung des anerkannt hochwertigen bayerischen Abiturs, weil eine Verminderung der Schulzeit das "Niveau" nicht mehr halten könnte. Außerdem wollen wir die Diskussion der Ausbildungsdauer auf alle Beteiligten, also Schule, Bundeswehr/Zivildienst und Universität ausbreiten, da die Kürzung unserer Meinung nach an anderen Stellen ansetzen sollte. Wir sehen die Gefahr, daß unsere Bildung durch eine Schulzeitverkürzung nicht mehr sozialgerecht gewährleistet werden kann.

Die SchülersprecherInnen aus ... beantragen, daß zusätzlich auch dem/der stellvertretenden BezirksschülersprecherIn die Möglichkeit gegeben wird, an den LAG-Sitzungen teilzunehmen.

Nur so kann der Informationsfluß zwischen den BezirksschülersprecherInnen gewährleistet werden, was für eine gemeinsame, kontinuierliche Arbeit wichtig ist. Es würde somit eine gerechtere Arbeitsaufteilung und Entlastung des/der BezirksschülersprecherIn ermöglicht werden.

Schule und Anschrift: _____

Schülerzahl: _____

Entfernung zum nächsten Gymnasium?

Wieviele Klassensprecher sind an Eurer Schule?

Wie oft finden bei Euch Klassensprecherversammlungen statt?
Wann war die Letzte?

Welche Tagesordnungspunkte wurden in der letzten Zeit auf diesen
Versammlungen behandelt?

Welche Unternehmungen sind noch geplant?

Bestehen an Eurer Schule Arbeitskreise der SMV?
Wenn ja, welche und mit wievielen Teilnehmern jeweils?

Wie steht es an Eurer Schule mit dem Tutorensystem: Wieviele Tutoren habt Ihr für die Fünftklässler?

Welche Aktivitäten führt Ihr durch, und in welchem Rahmen?

Existiert bei Euch ein SMV-Zimmer? Welche Ausstattung hat es?

Unter welchem Namen existiert bei Euch an der Schule eine Schülerzeitung?

Welche Auflage besitzt diese? _____

Wie oft erscheint sie? _____

Mit wievielen Seiten und zu welchem Preis? _____

Worin besteht im Moment das Hauptproblem Eurer SMV-Arbeit?

Welche Änderungen im Schulwesen würde Deiner Ansicht nach der SMV-Arbeit bei Euch zugute kommen?

Wie ist das Verhältnis zu Eurem Drogenberater? Hättest Du Vertrauen zu ihm? Ist er allgemein von den Schülern anerkannt?

Was wird an Deiner Schule für Umweltschutzarbeit geleistet?

Wird an Eurer Schule der Müll sortiert? Wie?

Informiert Ihr Eure SchülerInnen über aktuelle Probleme?

Wie wird bei Euch der Pausenverkauf gestaltet?

Ist Eure Schulmilch in Glasflaschen oder in Tetrapack verpackt?

Werden an Eurer Schule noch Skikurse veranstaltet oder werden auch Alternativen angeboten?

Besitzt Du Kontakt zu SchülerprecherInnen und SMVlern der Gymnasien aus Deiner Umgebung?

Seit Ihr in einer Regionalgruppe aktiv? (Warum nicht?)

Welche Aktionen sollten in Deiner Regionalgruppe behandelt werden?

Wie stellst Du Dir konkret eine Regionalgruppe vor?

Wie würdest Du Dir eine Verbesserung des Info-flusses zwischen den BezirksschülersprecherInnen und Dir vorestellen?

Um welche Themen sollten sich die BezirksschülersprecherInnen mehr als bisher kümmern, und wie?

Welche Vorschläge würdest Du den BezirksschülersprecherInnen für Ihre Arbeit geben?

Siehst Du einen Sinn in einer landesweiten (also bayernweiten) SMV-Arbeit?

Sollten die Bezirksschülersprecher mehr Infos für die SMV-Arbeit an der Schule geben?

Wie siehst Du den Stand der SMV in Deiner Schule allgemein?

Lohnt sich für Dich das persönliche Engagement in der SMV?

Glaubst Du, daß du später einmal davon profitieren kannst?

Was bedeutet für Dich persönlich SMV?
